

Halle und Umgebung.

Halle den 10. August 1917.

Familicher Teil.

Kübeln.

Dieserjenige Inhaber von Kleinhandelsgeeschäften, welche Kundenlisten einreicht haben, werden angefordert, die Teilmengen (Kübeln) bei dem Fabrikanten Keil, Sternhardtstr. 20, zu holen.

Die Abgabe erfolgt an die Kleinbändler mit den Nachstehenden:
A - G am Montag, den 13. August 1917.
H - K am Dienstag, den 14. August 1917.
L - R am Mittwoch, den 15. August 1917.
S - J am Donnerstag, den 16. August 1917.

Die Kleinbändler sind verpflichtet, in der Teilmengenteilungsscheide, Teilmengenschein Keil, Sternhardtstr. 20, bei der jedesmaligen Abgabe den Bestand an Waren und die Anzahl der von ihnen mit Teilmengenschein versehenen Personen anzugeben.

Zur Milchversorgung.

Auf Grund des § 3 der Verordnung des Landesrates über die Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs wird in teilweiser Abänderung der Verordnung vom 10. November 1916 die Söchtmenge von Milch, welche an einen Haushalt an einem Tage abgegeben werden darf, auf zwei Liter festgelegt. Ausnahmen kann das Stadt-Ernährungsamt in besonderen Fällen auf Antrag bewilligen.

Die Berechtigten erhalten in solchen Fällen neben den Milchkarten einen besonderen Schein, durch dessen Vorlage das Recht, mehr als zwei Liter zu beziehen, dargetan wird. Wer an einen Haushalt mehr als zwei Liter an einem Tage abgibt und wer für einen Haushalt mehr als zwei Liter an einem Tage entnimmt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geld bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen getroffen. Die Verordnung tritt mit der Bekanntmachung in Wirksamkeit.

Milchkarten-Ausgabe.

1. Die Ausgabe der neuen vom 20. August ab gültigen Milchkarten erfolgt für Kinder, stillende Mütter und schwangere Frauen in den nachstehenden Karten-Ausgabestellen, von Montag, den 13. August bis einschließlich Sonnabend, den 18. August 1917. Die Ausgabe erfolgt an den einzelnen Tag an diejenigen Personen, welche an diesen Tagen ihre Wohnstätten erklären.

Bei der Erneuerung der Milchkarten sind vorzulegen:

- a) Der neue Lebensmittelpass des Haushaltes, dem der Versorgungsberechtigte angehört.
b) Der Stamm der alten Milchkarte.
c) Wenn der Versorgungsberechtigte ist:
1. ein Kind bis zu 12 Jahren; einen Altersnachweis (Geburtsurkunde, handschriftliche Geburtsurkunde),
2. eine stillende Mutter; eine Bescheinigung der Hebamme, des Arztes oder der Säuglingsfürsorgestelle, daß die Mutter ihr Kind stillt - oder einen Ausweis der Kranenliste darüber, daß Stillprämiene gezahlt werden.
3. eine Schwangere; eine Bescheinigung des Arztes oder einer zur Ausübung des Hebammenberufes zugelassenen Hebamme, daß Schwangerschaft in den letzten drei Monaten besteht.

Bei der Ausgabe der Milchkarten für Kinder ist für die Entscheidung der Frage, welche Menge von Milch dem betreffenden Kinde zukommt, der Geburtstag des Kindes bestimmend.

Landchaft und Nationalgefühl.

Von Harold Schubert.

Drei Menschentypen sind es, die stärker als alle anderen in ein besonders inniges Verhältnis zur Landchaft treten, der Bauer, der sie nach der Ertragsfähigkeit ihrer Scholle bewerten, der Dichter, dessen künstlerisch empfindliche Seele sie als ein bedeutungsvolles Charakterzug an Anblick der Schönheit erfährt, und der Krieger, der sie als Feldherr, dem ihre Höhen zu gegen den Feind gehalten Säulen und ihre Ebenen zu Weidungen des eigenen Heeres werden. Dem Volk aber wird sie zum Schicksal, je nachdem, wie es mit den in seinen Landchaften verkörperten Vorkerbessungen als mit einem gotischen Funde zu wuchern versteht. Wie aber in einem Menschen während eines Lebens oft nur einige Anlagen unter dem Wechsel äußerer Umstände zu schicksalsträger Entwicklung erwachen, während andere schlummern, um vielleicht erst im Rinde oder Kindesalter zur Betätigung aufgerufen zu werden, so werden unter allen Landchaften eines Volkes nur einzelne zu wahren Schicksalslandchaften seiner Geschichte.

Aus diesen vier Urbeziehungen (sehen Farbe, Anblick und Kraft des Nationalgefühls in seinen Hauptbestandteilen zusammen, insofern die Landchaft an seiner Bildung Anteil hat. Wo eine Landchaft durch alle vier Beziehungen zusammengefaßte Bedeutung besitzt, durch Bodenreichtum und Anmut ihrer Gegend, wie durch ihre Schlachtfelder, und entscheidenden Einfluß auf das Gesamtgeschick des Landes, bildet sich über ihr ein besonderer Glanz gleich einem Sternenschein, der sie in den Augen der Nation zur herrlichsten Landchaft, zum geographischen Wappenstein ihrer Geschichte erhebt. Dies trifft bei uns vornehmlich für die rheinische Landchaft zu, die Nord- und Süddeutschland gewissermaßen an einer gemeinsamen Lebensader aufreht und zu einem einzigen Distrikt gegen den französischen Westen Europas vereint. So ist auch die Kultur einzelner Teile dieser Landchaft und ihre früheste Bedeutung für unsere Geschichte ist, so jung ist doch verhältnismäßig die deutsche Rheinlandsbegeisterung, die heute bereits weit ihren Höhenpunkt überschritten hat, die im Weltkrieg andere und viel größere Kampf- und Lebensstritten ebensolcher Hingebtheit Deutschlands an sich ziehen wie früher der Rhein. Reisebeschreibungen und Logenbücher angelegener Persönlichkeiten aus dem 15. und 16. Jahrhundert, darunter das Reisebuch eines Albrecht Dürer, der auf seiner Fahrt nach den Niederlanden durch die rheinische Landchaft kam, wissen noch nichts besonders von ihr zu melden. Sie verzeichnen, ohne sie übermäßig zu werden, was ihnen als ein Sieg der sich gerade erst allgemeiner verkörpernden Kultur über die ursprüngliche Bescheidenheit der Rheinregionen erscheint. Es liegt noch bei der Würdigung des ersten Wertes der Landchaft, dem der Bedeutung für den Bauern, in diesem Fall für den Weinbauern. Selbst im 17. und 18. Jahrhundert, das das Reiten als

Gelangt ein Kind während der Zeit, für welche die Milchkarte gilt, in eine Altersstufe, für die nunmehr eine geringere Milchmenge vorgesehen ist, so bleibt es noch bis zum Ablauf der Gültigkeit der Karte im Genuß der erhöhten Menge.

2. Die Erneuerung der auf Grund ärztlicher Atteste ausgefertigten Milchkarten sowie derselben für alte Leute über 75 Jahre erfolgt:

- In Grundstück Marktplat 22 (früher Hotel Goldener Ring) Gedelhof, in der Glasballe nach folgender Ordnung; an Personen, deren Familiennamen beginnt mit den Buchstaben:
A - G am Montag, den 13. August 1917
H - K am Dienstag, den 14. August 1917
L - R am Mittwoch, den 15. August 1917
S - J am Donnerstag, den 16. August 1917
T am Freitag, den 17. August 1917
U - Z am Sonnabend, den 18. August 1917.

Bei der Erneuerung ist der neue Lebensmittelpass und der Stamm der alten Milchkarte vorzulegen.

Eine Erneuerung der Karten findet nicht statt, wenn die Gültigkeitsdauer des Attestes inzwischen abgelaufen ist. Milchkarten auf Grund der an den letzten Tagen überreichten Atteste werden nicht in den vorgenannten Stellen ausgedrückt, vielmehr ergeht wegen Abholung besondere Benachrichtigung.

Neue Atteste sind dem Stadt-Ernährungsamt, Marktplat 22, einzureichen.

Marmeladenobst.

Auf Grund der §§ 12 ff. der Bekanntmachung über die Erleichterung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Dezember 1915 (Reichsanz. Nr. 5729) in Verbindung mit Artikel 1 der Bekanntmachung vom 6. Juni 1916 (Reichsanz. Nr. 675) und der Preußischen Ausführungsverordnung vom 1. März 1917 zur Bekanntmachung der Gründung einer Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 18. Mai 1916 (Reichsanz. Nr. 391) wird in Ausführung des Bundesratsbeschlusses des Reichs-Vereins der Landesämter für Gemüse und Obst vom 1. März 1914 hinsichtlich des Abholens von Marmeladenobst für die Reichsstelle folgende Bestimmungen:

§ 1.

Als Marmeladenobst im Sinne dieser Anordnung gelten bis auf weiteres alle Äpfel und Birnen der Gruppe 2 und 3, sowie Pfäumen und Zwetschen.

§ 2.

Die Abgabe des Marmeladenobstes aus dem Stadtfreis Halle ist nur an die Marmeladenfabrik D. Burschachs Söhne, Wittenberg, bei Halle, gestattet. Dem genannten Fabrikanten kann vereinzelte Ausnahmen bewilligt. Er hat wegen seines der Reichsstelle genehmigte Lieferungsverträge vorliegen, die Abgabe dieses Obstes auch an andere kontingentierte Marmeladenfabriken zu gestatten, wenn diese erhebliche Transporterleichterung eintritt, ebenso unter gleicher Voraussetzung an Kommunalverbände, wenn die Verwendung dieses Obstes zur Marmeladenherstellung sich ergibt. Diese Erlaubnis ist schriftlich zu erteilen. In Streitfällen entscheidet die Provinzialstelle für Gemüse und Obst enöglicht.

§ 3.

Ohne besondere Erlaubnis wird bis auf weiteres die Abgabe von Äpfeln und Birnen der Gruppen 1 an Verbraucher des Gesamtortes und dessen nähere Umgebung in Mengen unter 10 Pfund gestattet.

§ 4.

Zwischenhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

§ 5.

Diese Anordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

unentbehrliches Bildungsmittel in Aufnahme kam und damit ein Element, das für die ästhetische Würdigung von Landschaften eine gewisse Bedeutung gewinnen sollte, tritt darin noch keine Veränderung ein. Georg Forster, der Begründer der wissenschaftlichen Reisebeschreibungen, bemerkt 1790 auf einer mit dem jungen Alexander von Humboldt von Mainz gemeinsam unternommenen Reise: „Domestik ist nichts am Rhein, seit der Gegend, wo er die Schweiz verläßt.“

Inzwischen haben französische Heere in den letzten Jahrhunderten unzählige Male den Rhein überschritten und den Kaiserlichen Truppen in seiner näheren und weiteren Umgebung Schrecken geliefert. Die Bedeutung dieser Landchaften wächst damit in das kriegerische Bewußtsein der Deutschen hinein. Da bringt der Anfang des 19. Jahrhunderts die dichterische Verklärung der Rheinlandschaft, die uns heute als etwas so Vertrautes erscheint, doch nur neu sind, sie für weit älter zu halten. Der zu Ehrenbreitenstein geborene Brentano legt 1802 mit seinem Gedicht „zu Bacharach am Rheine wohnt eine Zauberin, die nur so schön und feine und rich viel Herzen hin“ ein und 1824 folgt Heinrich Heine mit seiner viel volkstümlicher gewordenen Lorelei. 1806 schreibt Friedrich Schlegel: „Nirgends werden die Erinnerungen an das, was die Deutschen einst waren und was sie sein könnten, so wach als am Rhein.“ Der Anblick dieses königlichen Stromes muß jedes deutsche Herz mit Besenut erfüllen... er ist das nur zu treue Bild unseres Vaterlandes, unserer Geschichte und unseres Charakters.“ Unter dem Aufse vom Rhein als „Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenz“ brandet das nationale Gefühl über die Vereinerung seiner rein materiellen Bedeutung in dem Gedanten an seine Entweihung durch die französischen Heere weit hinaus zu einer Nord und Süd umfassenden Begeisterung, der Schenkendorf in diesen Versen Ausbruch verleiht:

„Es regen sich in allen Herzen
Viel Vaterlands Lust und Sehnen,
Wenn man das deutsche Lied beginnt
Zum Rhein, dem hohen Rheinfeld.“

Diese Stimmung wächst unaufhaltsam, um ihre höchste Weihe in dem Briefe des Mannes zu finden, der das, was unzählige Deutsche beim Anblick der Rheinlandschaft empfanden, in seine Wirklichkeit umsetzen sollte, in einem Schreiben Wismars am 26. März 1851. „Da nahm ich mir einen Raft, fuhr auf den Rhein hinaus und schmeckte im Mondenschein, nur Raft und Augen über dem lauen Wasser. Es ist etwas seltsam Träumendes, so in stiller, warmer Nacht im Wasser zu liegen, vom Strom langsam getrieben, nur den Himmel mit Mond und Sternen und seltdwärts die waldigen Berggipfel und Burgen im Mondlicht zu sehen und nichts als das leise Märcheln der eigenen Bewegung zu hören.“

Worte wie diese und die des kriegerischen Rheinlandsiebendes. Es brach ein Auf und Donnerroll! Und der Ausbruch für eine Stimmung, die in einem unerschütterlichen Jähren wie in ihrem Grundstall empfindlichen Uebertragung nach Farbe und Wohlwolltelle eines Nationalgefühls enthält. An seinen Wurzeln

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, den 13. August 1917, nachmittags 4 Uhr.

- 1. Wahl eines Mitglieds in die Deputation für das Obdachlosen-ahnl.
2. Berichtigung des Kriegsfonds.
3. Änderung der Bedingungen über Gasabgabe.
4. Mitteilung von Diensträumen.
5. Abkommen betr. die Wanderarbeitskräfte.
6. Uebertragung von Staatsrenten.
7. Nachbemessung für die Schloßstraßenfläche.
Nichtöffentliche Sitzung:
8/11. Annahme von Kapitalien für Grabpflege.
12. Anstellung eines Beamten.
13. Armenoberverwalter.
14/15. Schiedsmannswahl.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Keil.

Lokaler Teil.

Der städtische Haushaltsausschuß

stimmt in seiner geistigen Sitzung dem Haushaltsantrag auf Verstärkung des Kriegsfonds um 4 Millionen Mark zu. Ferner erteilt er seine Zustimmung zu der vorgeschlagenen Erhöhung der Gaspreise. Hiernach werden die Preise für Wirtschaftsgas (Wacht, Koch- und Feitzgas) von 14 auf 18 Pfennig für das Kubikmeter, für gewerliches Gas von 12 auf 16 Pfennig erhöht.

Für Münzgasmesser (Gasautomaten) tritt eine Erhöhung im gleichen Verhältnis, nämlich von 16 auf 18 Pfennig, bzw. 19 auf 21 Pfennig ein.

Für die Uebertragung von Staatskosten wurden den die angeforderten 29500 Mark nachschickend, ebenso 10700 Mark als Nachbewilligung für die Schloßstraßen-Schule; es handelt sich um Inventar, für das infolge der allgemeinen Teuerung höhere Preise angefordert werden müssen.

In dem Abkommen betr. die Wanderarbeitskräfte in der Provinzial-Verwaltung einerseits und dem Verein für Volkswohl andererseits wurden einige Punkte mit Rücksicht auf die neuzeitigen Verhältnisse abgeändert. In vier Fällen stimmte der Ausschuß dann nach der Annahme von Kapitalien für Grabpflege zu.

Verscharftes Vorgehen gegen den Schleichhandel.

Unser Berliner Reichsrichter schreibt uns: Wie wir es sehen, finden unter den Bundesregierungen schon seit einiger Zeit Bestrebungen über ein härteres Vorgehen gegen Schleich- und Kettenhandel und den damit verbundenen Lebensmittelpwucher statt. Die leitenden Stellen sind zur Erkenntnis gelangt, daß die bisher verwendeten Mittel zur Befämpfung der bekannten Mißstände nicht reichen.

Die Reichsämter auf wirtschaftliches Durchgreifen finden ihren freilich in dem Reichsanwalt Dr. Michonelis. Man erwägt ein enges Zusammenarbeiten zwischen dem Kriegs- und dem Provinzialbehörden und eine weitere Ausdehnung seiner Befugnisse auf das ganze Reich. Die Verhaftung und Bestrafung der Schuldigen soll bei

zeln reicht dies bis in die Tage römischer Kaiser deutscher Nation zurück, da vorwiegend diejenigen Stämme nationale Geschichte machten, die in Landchaften mit vorkultiviertem Boden anwachsen. Eine von fern auch der schwäbischen Landchaft verfallende Stimmung, der Landchaft der beiden Kaiserorte Hofenhausen und Hebingoltern, in deren Bereich die weiche Trümmerei eines Märtes und das stammende Patios eines Schillers geboren wurde.

Das Nationalgefühl unserer Tage ist anderer Art. Es trägt vorwiegend das Gepräge der norddeutschen Tiefenebenlandschaft und vor allem der in ihr liegenden Mark Brandenburg, die in militärischer und politischer Hinsicht als Führer zur neuen deutschen Einheit das Rückgrat unserer neueren Geschichte geworden ist. Welch ein weiter Weg von der ursprünglichen Auffassung des Reiches Streifenlandschaft oder von Völkern, die in ihren Ländern, die den preussischen Marken in den letzten Jahrzehnten zuteil wurde, da die Willkür Alexeis, Rudolf Fontane, Wildenbrunn, Gustav Schuler, Theodor Alexander Schröder und gar ein Gottfried Keller den Krönungsmantel der einst verpöhlten Kaiserlandschaften so liebevoll um den Hierauf ihrer Projekte und Rechte bestanden, daß sie in den Augen der Nation mit den reichen Gegenden Deutschlands in einen erfolgreichen Wettbewerb eingutreten verstanden! Der herkömmliche mittlere Landchaftscharakter, der den stärksten Anteil an dem heutigen, um vieles sachlicheren und zurückhaltenderen Nationalgefühl hat, gewann immer mehr Ansehen, je mehr die norddeutschen Tiefenebenlandschaften in den somigen Bereich künstlerischer Verklärung rüdten. Es ist nicht nur der Geist der brandenburgischen Mark, der sich hoch emporkreuzte vor den Landchaften der älteren Kultur. Es ist auch der Geist anderer norddeutscher Gegenden, wie der des preussenhäufigen Haffenslands, des Hermann Wilmers „Friedensgruß“ gilt:

„Nicht Männer zogen mir zum Streit,
Auch hohe Jungfrauen ernt und mild,
Und lanten Reich und blühend hin,
Gedenkt der über den Stachl sie traf,
Des Friedenspruch: Wieder tot als Staal!“

Es ist der Geist der Landchaften, in denen die besten Jungfrauen und Frauen mündliche Fertigkeit in sich tragen, in denen Heinrich von Kleist sein Drama von der waldenwühlenden Jungfrau Verschwärter dichter... hatte erlebt die sühnliche Tiefenebene, die die Ueberlage des deutschen Mittelalters sah, an den kriegerischen ruffischen Kriegswirren auch ihren Anteil an der Gemungung des deutschen Bodens, dessen Führen einstmals den Willkürherrscher der Heere aller Reichsstaaten erzuenden mußten. Eine Gemungung groß und herrlich genau, um in losgerennten Tagen Deutschlands einst auch über den fargeren Landchaften Norddeutschlands die Stimme dichterischer Verklärung zu erzuenden, die der Nation früher in der Rheinlandsbegeisterung zum moralischen Bollwerk gegen die Feindschaft der Völkern wurde!

Gez.-Anzeiger. Gemeinde, Baustr. 7. Vom. 10 Uhr Gottesdienst.
Freibriefe der Gemeinde getaufter Christen (Waisen),
Subw.-Bücher-Str. 39. Vom. 9 Uhr Gebetsabend im
kleinen Saal. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. Prediger Klingler. 11
bis 12 Uhr 3/4 Uhr Gottesdienst. Pred. Klingler. 11
— Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Kreisbesuche, derselbe. — Pict-
leben, Quellaße 22b. Vom. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11 bis
12 Uhr 3/4 Uhr Gottesdienst. — Donnerstag ab. 8 1/2
Uhr Verlesung.
Verst. Gem. (in der Sandstraße). Margaretenstr. 5. —
gebener der Feuerwaage. Ab. 8 1/2 Uhr Gemeinsch. Dicht-
„Generalversammlung.“ — Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Vereinigung
junger Mädchen. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde
(Schillerstraße).
Stadtmitteln, Weinplan 4. Sonntag ab. 8 1/2 Uhr: Vertag.
Rebner. Pastor Winterberg. Nachm. 5 Uhr Verein junger
Mädchen. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Mittwoch ab.
8 1/2 Uhr Christl. Verein junger Mädchen. Freitag ab. 8 1/2
Uhr allgemeine Kreisbesuche. Sonnabend ab. 8 1/2 Uhr
Familienversammlungen. Weinplan 4. Glaubecke
Str. 73. Sohalenstraße 11. Schmiebler. 21. basische Frei-
tags-Versammlung. 4. — Filiale Schmiebler. 21. Donner-
stag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde. — Filiale R. u. S. u. M.
Str. 87. Sonntag ab. 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeindefest-
stunde. — Filiale R. u. S. (bei Herr Leonhard). Freitag ab.
8 1/2 Uhr Bibelstunde.
hals-Trotha. Vom. 10 Uhr Pastor Heise-Gimrit.
Seben. Vom. 10 Uhr Pastor Dr. Senrich.
Ammonberg. Vom. 9 Uhr Religionsdienst.
Seben. Vom. 11 Uhr Religionsdienst.
Dietrich. Vom. 11 Uhr Gottesdienst. Pastor Dieb. 12 Uhr R. u. S.
derselbe.
Pottin. Vom. 10 Uhr Gottesdienst. Pastor Dieb.

Provinzial-Nachrichten.

Die Magdeburger Hausbesitzer und der Mietsnachlag.
× Magdeburg, 10. August. Der Magdeburger Hausbesitzer-Verband hat eine Eingabe an den Magistrat gerichtet, in der er bittet, künftighin den Mietsnachlag gegenüber Kriegsfrauen aufheben zu dürfen. Es wird das mit den geltenden Lasten und Ausgaben begründet. Die Eingabe schließt: Der Hausbesitzerverband wird gern in seinen Kreisen dahin zu wirken suchen, daß der einzelne Hausbesitzer nach dem Maß seiner Kraft Kriegsfrauen bringe; er sieht sich aber genötigt, den Magistrat zu bitten, in viel weiterem Maße als bisher von der Forderung des Mietsnachlages an Kriegsteilnehmer Abstand zu nehmen und ihn an denjenigen Fällen, in denen die Lage des betreffenden Hausbesitzers einen solchen Nachlag nicht mehr gestattet, den zurückgegangenen Nachlag durch höchstgütige Mittel zu ersetzen.

Merseburg, 10. August. (Mehrere Kartoffel- und Gemüsesorten aus Halle und Leipzig gelangen hier der Polizei wiederum zur Kenntnis. Die geschätzten beträchtlichen Kartoffelmengen wurden der Volksküche zugeführt.

Torgau, 10. August. (Anfolge Aufzählungen eines Rahnes bei Dresden am vorigen Freitag war hier letztendlich eine vollständige Sicherung der Elbfischerei eingetreten. Ein Dampfboot der Torgauer Elbstrombauverwaltung hat die Schwierigkeiten jetzt soweit beseitigt, daß wieder Fische bis 80 Zentimeter Tiefgang an der Unfallselle vorbeikommen können und die Schifffahrt insoweit wieder in Gang gebracht ist.

Güsten, 8. August. (Von den hiesigen 16 Bäckereien ist eine Zusammenlegung der Betriebe in der Weise geregelt, daß von 12 Bäckereien je sechs vier Wochen abgeben und die Waren an die sechs verbleibenden Betriebe abgeben, die nächsten vier Wochen dem wechseln. Zwei Bäckereien haben für sich allein. Zwei Bäckereien sind schon längere Zeit geschlossen.

Leopoldsdorf, 8. August. (Gaspreiserhöhung.) Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung, einen einheitlichen Gaspreis von 17 Pfg. einzuführen. Das bedeutet eine Erhöhung um 3 Pfg. für Leuchte- und 5 Pfg. für Kochgas.

Magdeburg, 10. August. (Zwei Drittel der Bäckereien geschlossen.) Seit einigen Wochen bereits ist die Zusammenlegung der Magdeburger Bäckereien in Vorbereitung. 60 bis 70 Prozent aller Bäder dürfen ihre Bäckereien künftighin nicht betreiben. Ihnen wird das Brot zu vorgefertigten Preisen von den größeren Betrieben — Konsumvereinen, Warenvereinen — und anderen geliefert. Sie werden alsdann nur noch Brotversteufstellen bleiben.

Zangermann, 8. Aug. (Der Abruch der Kleinfeldbahn Zangermann-Überitz) soll nun doch Tatsache werden, obwohl die außerordentliche Generalversammlung Anfang dieses Jahres gegen den von der Bezirksverwaltung geforderten Abruch gestimmt hat. In der ordentlichen Generalversammlung am 1. September wird nochmals über diesen Punkt verhandelt werden.

— Grund (Sara), 9. August. (Töblich verunglückte Sommerfischerei.) Frau Anna Lindemann aus Magdeburg, die bei dem Solbauer A. Just in Bad zu Besuch war, wurde, als sie beim Solbassin zuhause und vor einer fallenden Brücke schlafen wollte, von dem Stamm getroffen und erlitt einen Schädelbruch, der ihren Tod zur Folge hatte.

Waltersdorf, 9. August. (Die hiesigen 21 Bäckereien) haben ihre Betriebe derzeit zusammengelegt, das sie vom Montag ab nur 8 Bäckereien. Die Zusammenlegung erbringt sich nur auf das Ausbäcken, nicht auch auf den Verkauf der Brote.

Serno, 10. August. (Einer Diebesbande) ist man hier auf die Spur gekommen, die auf ihren Warenaufträgen in Reinsdorf die Gemüsehändler bei an ihrer Profitfreude gelegenen Christenfest plündernde und die geschloffenen Waren für Wucherpreise an die hiesigen Arbeiter in Reinsdorf verkaufte. Lange schon hatte man die Diebstähle entdeckt, ohne die Diebe selbst stellen zu können, bis es einem Einwohner von Reinsdorf gelang, sie bei ihrer Früharbeit zu überfallen und ihre Personalien festzunehmen.

Seibitz, 9. August. (Bei einem schweren Gewitter) das am Sonntag abend über unseren Ort zog, blies in der 10. Stunde ein Blitz in die Scheune des in der Nähe der Kirche wohnenden Ammlichens Geddis und tündete. Es sind reiche Entwerter mit verbrannt.

Gienau, 10. August. (Erfahrung eines berühmten Mörder.) Einer Jagdschlosser gelang es, den berühmtesten georgischen Christenplünderer und die geschloffenen Waren für Wucherpreise an die hiesigen Arbeiter in Reinsdorf verkaufte. Lange schon hatte man die Diebstähle entdeckt, ohne die Diebe selbst stellen zu können, bis es einem Einwohner von Reinsdorf gelang, sie bei ihrer Früharbeit zu überfallen und ihre Personalien festzunehmen. Er wurde nach Salungen ins Gefängnis eingeliefert.

Rassel, 10. August. (Ein Waggon Kaffee ge- röhlen.) Ein von Reuß nach Rassel abgehender Waggon, der 240 Sack Rohkaffee im Werte von 20000 Mark enthielt, ist bei 20 Pfund ausgerannt worden. Auf die Ermittlung der Täter ist eine Belohnung von 2000 Mark gesetzt worden.

Reipitz, 10. August. (Verbesserung der Bad- ware.) Den Bädern wurde gestattet, Semmel in herzustellen und gegen Brotmarken abzugeben. Die Semmeln sind in Stücken zu 65 Gramm aus Weizenmehl herzustellen. Der Preis für eine Semmel beträgt 5 Pfg. Den Bädern melnert ist es jedoch verboten, Semmel an Haushaltungen auszugeben zu lassen.

Reipzig, 9. August. (Wander-Tante erschlagen.) Im Reuziger Saal bei Leipzig wurde gestern nachmittags das dreißigjährige Tochter einer Frau Bahn aus Zittau tödlich verletzt aufgefunden. Die eigene Tante, die ständige unverheiratete Stütze, hatte das Kind mit Beilhacken zu erschlagen. Sie wurde verhaftet. Als Grund zur Tat sah sie an, daß sie lebensmüde sei.

Bredow, 8. August. (Die Preiselagerung auf dem Saaleenmarkt) wird durch die Forderung illustriert, daß die hiesige Gohlfabrikstelle bei dem Verkauf von Zumein am Besten von 14136 Mark etwa 60000 Mark mehr hätte als die Verkäufer verlangt hatten.

Braunshweig, 10. Aug. (Die Zigeuneran- feld- lung) in der Stadt Braunshweig, die in den ersten beiden Kriegsjahren wohl auf etwa 40 Familien mit rund 200 Köpfen angewachsen war, hat in neuerer Zeit erheblich abgenommen. Zur Zeit sind hier in der Stadt nur noch zehn bis zwölf Zigeunerfamilien mit etwa 50 bis 60 Köpfen zu zählen. Der Grund für die Wanderung der Zigeuner aus Braunshweig liegt vermutlich darin, daß vielen Eingewanderten hier in den Geschäften sowohl als auch vor der Polizei ganz im allgemeinen sehr hart auf die Finger gesehen wird. Die Zigeunerweiber, die gern auf billige Einkäufe ausgehen, hatten häufig zu erkennen gegeben, daß ihnen aus adäquater Grunde der Aufenthalt hier in Braunshweig durchaus nicht zuzugabe. Schließlich können wir diese Leute hier auch gut missen.

Auf die Anzeige der „Theaterhalle in der Leich- Dresden, Marienhaustr. 91, die vom Montag, den 13. August an wieder den Verkauf von Eintrittskarten für die Kgl. Hoftheater in der gewöhnlichen Weise übernimmt, sei hingewiesen. Diese höchst ausgezeichneten Verkaufsstelle, sei einer wachsenden Beliebtheit erfreut, bietet den Theaterbesuchern in bequemer Weise die Vermittlung guter Plätze und ist nur zu empfehlen.

Vermischtes.

Entmündigung des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen (Sohn).

Der von dem Vorstände des mit dem künftigen Kammergericht verbundenen Geheimen Justizrates ernannte Richteramtstag gibt öffentlich bekannt, daß der am 27. August 1895 zu Klein-Ostorf bei Wittenburg geborene Prinz Friedrich Leopold von Preußen (Sohn) durch Beschluß vom 21. Juli 1907 wegen Verschwendung entmündigt worden ist. Der entmündigte Prinz ist der jüngste Sohn des Prinzen Friedrich Leopold und dessen Gemahlin, einer Schwester der Kaiserin, und ein Bruder des ebenfalls entmündigten Prinzen Eugen in der Ausstattung existierenden Verbündeten geordneten Prinzen Friedrich Carl.

Der junge Prinz leidet längere Zeit in München und beschäftigt sich dort mit Malerei und mit dem Studium der Kunstgeschichte. Wegen eines Verschwendens, an dem er schon seit Jahren leidet, mußte er den väterlichen Zorn erdulden. Im Herbst 1907 ließ der Prinz im Vertrauen auf den großen Reichtum seiner Eltern auf großem Fuße und machte große Anschaffungen, insbesondere bei den Münchener Kunsthandeln Benzenberger und Dimppler. Die Geliebten des Prinzen sollen seinen sehr erheblichen Betrag ausgeben, sie sollen eine Million Mark nur wenig überschreiten. Wer der Antrag auf Entmündigung gestellt hat, ist bisher nicht bekannt geworden. Die Eltern des Prinzen kommen als Antragsteller nicht in Betracht, vielmehr beabsichtigen sie die Angelegenheit in die Hände eines Entmündigungsbeschuldigten zu übertragen. Die Anklageerhebung muß sich im vorliegenden Fall gegen den König richten. Es ist anzunehmen, daß die Entmündigung mit Genehmigung des Kaisers erfolgt ist, dem als König von Preußen und als Oberhaupt der künftigen Familie die letzte Entscheidung in Familienangelegenheiten zusteht.

Ein Eisenofen unter Diebstahlsverdacht. Der Leiter der Viehhofanstalt des Reichsanstalts am Anhalter Bahnhof in Berlin, Eisenofenfabrik, ist unter dem Verdacht, Geldverwendungen erlaubt zu haben, von Amts wegen verhaftet worden. Die zuständigen Behörden haben gegen ihn Ermittlungsverfahren eingeleitet, das angeblich am Mittwoch bekannt ist. Der Beschuldigte ist verheiratet und Vater erwachsener Kinder. Von ihm nachsehender Seite wird angenommen, daß seine Handlungen im Zustande krankhafter Störung der Gefährlichkeit begangen hat, er befindet sich zurzeit in einem Sanatorium.

Unersahbarer Verkehr mit einem Reisegefährten. Von der Strafkammer des Landgerichts D. u. n. wurde die Ehefrau unverheiratete Frein v. Gaisberg-Selbenberg in Auenstein wegen unerlaubten Verkehrs mit einem Reisegefährten zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. In der Verhandlung verfuhr die Angeklagte dem künftigen Vater ihres Kindes der Vermögensgegenstände zu beschuldigen, was aber beim Gericht keinen Glauben fand. Wegen Minderjährigkeit wurde die sofortige Verbotsmaßnahme der Angeklagten verweigert.

Eine ganze Familie durch Pisse verurteilt. In der Gemeinde Holtzhausen bei Dormund fanden eine Vergewaltigung und ihre fünf Kinder infolge einer Vergewaltigung, die sie sich durch den Gebrauch von Pisse ausgesetzt hatten.

Von Kindern erschossen worden, wie aus Polen gemeldet wird, in dem polnischen Orte Siles bei Erling, war der Grenz der Kaufmann Mendelweiss und seine Frau. Die Banditen drangen in das Geschäft des Mendelweiss ein, machten das Ehepaar nieder und verwundeten eine in dem Hause anwesende Kaufmannsrau. Pisse löst, räumten das Geschäft völlig aus und verließen mit der Beute.

Ein Käuferherber in Berlin auf ein Mädchen wurde Mittwoch abend in Berlin in der Wohnung des Kriminalwachtmeisters Haber in der Müllerstraße verhaftet. Frau Haber war nicht zu Hause. Drei Minuten, nachdem auch der Mann ausgegangen war, klingelte es an der Wohnungstür. Als die hiesige Tochter durch das Geräusch anständig erschreckt worden sein soll, dachte sie, daß hier ihr Vater sei und brach weine und stürzte. Sie wurde in diesem Gedanken noch dadurch bekräftigt, daß der Mann seinen Hut zog und trante, ob der Vater zu Hause sei. Auf ihre Antwort, daß er der zehn Minuten ausgegangen sei und bald wiederkommen werde, setzte der Fremde, bevor sie wieder schlafen konnte, einen Fuß zwischen Tür und Schwelle, ließ die Tür wieder auf, brang dem Mädchen an dem Hals, worauf er Boden und wurde.

Die Ueberfallenen sah nur noch, wie ihr Hund, ein schwarzes

Schlehdorn, ihren Gegner andrangs und viele rechte Hand nach. Das Mädchen lief in Panik. Der Flüchtige ist mittelgroß, schlau und dünn und trug einen eleganten Lederleier, einen hellen Sommeranzug, einen Strohhut und schwarze Lederschuhe mit hellen Einlagen in der Ferse des Absatzes. An der rechten Hand hat er eine zweifelhafte Narbe von einer seiner jüngst gehaltenen Verbrechen.

Verhafteter Hausmord in Reinsdorf. Ein verwegener Hausmord ist am Mittwoch in Reinsdorf ausgeführt worden. Der 12 Jahre alte Schneiderlehrling Bernhard Werner verurteilte seine Tante, die hiesige Hausbesitzerin Julie Koller geb. Müller, in ihrer Wohnung, Reichstraße 11, durch Hammerhiebe zu töten. Auf die Hilfe der Ueberfallenen eilten Hausbewohner herbei, worauf der Täter flüchtete.

Die gefesselte Zeige in der Spree. Am Friedrichs-Karl-Ufer in Berlin wurde aus der Spree die Leiche eines Mannes geborgen, dessen Hände gefesselt waren. Daraufhin vertrieberte die Leiche nach einem Verbrechen in jener Gegend. Die Ermittlungen jedoch erzielten das Gericht als unrichtig. Der Tote wurde festgestellt als ein 30 Jahre alter Kaufmann Rieger, der schwer krank war. Rieger ist in der Verzeihung seiner Frau, das ihm eine tiefe Gemütsverwirrung brachte, freiwillig ins Badier gegangen, nachdem er alle seine Geldverhältnisse geregelt hatte. Er verließ am Freitag seine Wohnung und kehrte nicht wieder zurück. Die fesseln hatte er selbst aus seinem Zehngürtel zurechtgerichtet und sich selbst angelegt, um sich am Schwimmen zu versuchen.

Ein Verzeihungsblatt in Christiania. Die norwegische Hauptstadt hat, wie aus Christiania gemeldet wird, zurzeit einen Verzeihungsblatt, der freitags abends nicht ganz der lousigen Seite entbehrt. Wie bekannt, herrscht in Norwegen das Alkoholverbot, das natürlich, wie in England, auch dort nach Kräften übertreten und umgangen wird. So hat ein bekannter Arzt in Christiania seit langem in großem Umfange Rezepte für Branntwein ausgeschrieben, in den letzten anderthalb Monaten z. B. wenigstens 550 Rezepte. Einer seiner „Patienten“ hatte unter verzeihlichen Namen, und zwar für sämtliche Apotheken der Stadt, Rezepte erhalten; auch der Arzt selbst war ein tüchtiger Verbraucher von „Apothekenbranntwein“. Er hat u. a. auch Rezepte auf die Namen bekannter Temperenzler ausgeschrieben.

Ein Unschlösser. Im „Berliner Tagblatt“ vom Freitag, 8. August, findet sich in der ersten Beilage folgende Anzeige. „Hochachtung, erste Kraft, 33 S. 11, 171a. Paris, sucht geeignete Tätigkeit in Lauf oder Kleinindustrie. Vella mation Bedingung. Ta. U. 6677 Rudolf Mosse, Tauentzienstraße 2. Dieses Unschlösser, der u. ungenügend Reklamation zur Bedingung macht, sollten sich geeignete Stellen freimachendst annehmen.“

Ein Sprachheiler. Professor Brandtler von der Kanton Schule in Luzern hat kürzlich eine verlesene Studie über die indischen, indonesischen und indonesischen Sprachen herausgegeben. Diese Studie soll, wie Schweizerische Blätter behaupten, auf der eingehenden Kenntnis von rund hundert Sprachen beruhen.

Sport-Nachrichten.

Wiederholt.
Die Große Hannoverische Bundesmesse

findet heute mit dem Großen Preis von Hannover als Hauptereignis ihren Abschluss. Der letzte verlorene Tag brachte wieder überraschenden Sport, namentlich in dem mit 30000 M. dotierten Niedersachsen-Preis. Der von Glad bestückte Stall Staller brachte mit Rietlerwald vor 10 Mitbewerbern das Rennen nach Hause. Dem Preis von Schloß mit 20000 Mark gewann die Granitstein Claudia vor Ander. Am Preis von Darm waren den Vertreter des Bundeslandes am erstenmal Siegeslocheren innerhalb der Veranstaltung beschieden. Etrolope gewann hier in höchstem Stil. Nachfolgend die einzelnen Rennergebnisse:

- 1. Landwehr, 2. Koburg, 3. Dorfe. Tot: 21:10, Platz 10:10.
- 2. Knecht, 1. Carmer II, 2. Herrentreiter, 3. Pic. Tot: 22:10.
- 3. Rennen. 1. Charleys Loujin, 2. Caliban, 3. Tratte. Tot: 41:10, Platz 17:20.
- 4. Rennen. (Hiesiger Preis, 30 000 M.) 1. Rietlerwald, 2. Dombusch, 3. Annonce. Tot: 68:10, Platz 24, 31, 37:10.
- 5. Rennen. (Preis vom Schloß, 20 000 M.) 1. Claudia, 2. Sber, 3. Mod Orange. Tot: 28:10, Platz 19, 22:10.
- 6. Rennen. (Preis vom Darm.) 1. Metropole, 2. Sarat, 3. Badiut, 4. Sillmer. Tot: 13:10, Platz 10, 10:10.
- 7. Rennen. 1. Tucher, 2. San Martino, 3. Subelur. Tot: 15:10, Platz 13, 20:10.
- 8. Rennen. 1. Karl der Große, 2. Wasserfögel, 3. Saint Rules. Tot: 25:10, Platz 13, 15:10.

Keine Begegnung zwischen Pergole und Baudati.

Die Verträge, eine Begegnung zwischen unseren besten Dreifachkämpfern Pergole und Baudati noch in diesem Jahre herbeizuführen, scheinen nun endgültig gescheitert zu sein. Denn für das Gladiatoren-Rennen, die mit 60500 Mark ausgesetzte neue Hauptnummer der Gewaltdarstellung, ist wohl Pergole, aber nicht der hiesige Landkampfgewalt genannt worden. Für das Rennen sind insgesamt 27 Italienerinnen abgeben worden. Der Stadt Weidenberg nannte außer Pergole noch Mureto, San Martino und Signorilli, der Stall Santer nur Pello. Grabin ist in dem 2500-Meter-Rennen durch Carlo, Strudel, Auerling und Claudia, der Oppenheimische Stall durch Dalma, Nulmann, Korby II, Zimmerdarm und Kornblume vertreten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Eröffnung der Aktien-Papierfabrik

In der gestrigen Aufsichtsstellung der Eröffnung der Aktien-Papierfabrik gelangte der Abschluß für das am 30. Juni beendete letzte Geschäftsjahr zur Vorlage.

Der Bruttogewinn beträgt zuzüglich des Vortrages vom 1. Juli 1916 sowie eines Betrages für verfallene Dividenden insgesamt 977 965,53 Mark. Der am 12. Oktober stattfindenden Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, aus diesem Gewinn nach Abzug der Abschreibungen, Rückstellungen und einer Zuwendung für Zwecke der Kriegsfürsorge 16 Prozent Dividende zu zahlen und den verbleibenden Rest von 60 284,53 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Ammondorfer Papierfabrik A.-G.

In der gestrigen Aufsichtsstellung wurde beschlossen, der auf den 12. Oktober einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 26 Prozent vorzuschlagen. Die hiesigen Ergebnisse der hiesigen Generalversammlung sind freilich, dürfen aber infolge der außerordentlich steigenden Geschäftskosten hinter den vorjährigen Ertragsrückgang zurückbleiben.

Gläserne Kattunfabrik Manufaktur A.G. in Eilenburg.

Dem Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes:
Auch das verfloßene Geschäftsjahr stand durch die Unruhen des Krieges im Zeichen schwererger Verhältnisse, so daß von einer regelmäßigen Produktion nicht gesprochen werden kann. Dennoch erfüllt es uns mit Befriedigung, daß es uns möglich ist, aus dem Gewinn der getätigten Geschäfte der Generalversammlung bei reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent wie im Vorjahre und dabei einen zu verteilenden Gewinn von 298,79 Mark in Vorkassa zu bringen. Dieser Beschluß rechtfertigt sich damit, daß bei der etwaigen Unruhen schweriger Produktionsverhältnisse wir für alle Möglichkeiten gerüstet sein wollen.

Wie schon im vorigen Jahre haben wir den Familien der zum Besonderen einkaufenden Beamten und Arbeiter ausreichende Unterstützung gewährt. Dasselbe geschah gegenüber unseren Beamten und Arbeitern im laufenden Betriebe. Unsere Warenbestände sowie die Außenstände sind vorzüglich aufgenommen. Unser Rechnungsabgleich weist einen Gewinn aus ohne den Vortrag des Vorjahres von 136.718,82 Mark.

Der Aufsichtsrat schloß der Generalversammlung vor, die Abschreibungen wie folgt festzusetzen: auf Immobilien-Konto 12.000 Mark, auf Maschinen-Konto 41.608,40 Mark, auf elektr. Licht- und Kraftanlagen-Konto 12.000 Mark, auf 65.608,40 Mark, Eisen 71.140,42 Mark. Die Mittel für Reinsgewinnsteuer im vorliegenden Jahre 6000 Mark, so daß sich ein Reinsgewinn von 65.110,42 Mark ergibt. Wir beantragen diesen wie folgt zu verwenden: 6 Proz. Dividende auf 900.000 Mark = 54.000 Mark, statutenmäßige Zuschüsse an Aufsichtsrat und Vorstand 6122,94 Mark, und den Rest von 4987,48 Mark, auszüglich des Vortrages vom Vorjahre von 54.293,31 Mark, mit zusammen 69.283,79 Mark, auf neue Rechnung vorzutragen.

Neue Preissteigerungen für Glasflüßstühle. Eine dieser Tage in Berlin abgehaltene Versammlung der Vereinigung der Glasflüßfabrikanten sowie des Verbandes der unabhängigen

Glasflüßfabrikanten beschloß mit Rücksicht auf die seit der Februarung bedingte veränderte Stellung den damals beschlossenen Preisnachlass für Glasflüßstühle weitestlich zu erheben. Zugleich wurden einheitliche Verkaufsbedingungen festgelegt.

Selbstverleinerung. Der Verkauf des durch einen Brand in der Leichter Straße beschädigten Solches hat einen außerordentlich hohen Ertrag ergeben. Die Gesamtsumme von 1.507.000 Mark wurde um 323.000 Mark überschritten, so daß sich der Gesamtserlös auf 1.830.000 Mark stellte.

Wäble Rinnigen Akt.-Ges. Die zum 8. September einberufene ordentliche Generalversammlung soll auch Beschluß fassen über die bereits angelegte Erhöhung des Aktienkapitals von 500.000 Mark durch Ausgabe von 500 Neubriefen zu je 1000 Mark.

Seiger Eisenwerke und Maschinenbau-Akt.-Ges. in Zeitz. Der Aufsichtsrat beschloß für das ablaufende Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 20 (t. B. 12) Proz. in Vorkassa zu bringen. Die Abschreibungen werden auf weitere 335.000 (208.541) Mark bemessen.

Metallindustrie Schönebeck Akt.-Ges. Das Unternehmen hat im Geschäftsjahre 1916/17 einen Rohgewinn von 596.576 Mark erzielt. Am Jahre 1916/17 betrug der Bruttogewinn 606.022 Mark, dem aber an Ausgaben für Betriebsmaterialien 102.773 Mark und für Reparaturen 50.633 Mark gegenüberstanden; für das abgelaufene Jahr sind diese Ausgaben von vornherein vom Bruttogewinn abgezogen worden. Die allgemeinen Verlusten erforderten 323.241 (285.155) Mark. Die Abschreibungen sind auf 101.334 (12.550) Mark bemessen. Einblüßlich eines Vortrages von 224,8 (2306) Mark beträgt der Abschluß 135.329 (127.589) Mark. Nach hier ist jedoch eine Substanzberührung infolgedessen vorgenommen, als für das abgelaufene Jahr die Zuzahlung zur gesetzlichen Rücklage in Höhe von 20.000 Mark als Ausgabe in der Abschlußrechnung verbucht, während im Vorjahre die damals 33.000 Mark betragende Zuzahlung dem Abschluß entnommen wurde. Die Gesamsumme sämtlicher Abschreibungen der letzten Jahre vergrößert sich durch die Vergrößerung also noch um 10.000 Mark.

Jahres 1916/17. Es soll eine Dividende von 11 Prozent (?) zur Ausschüttung gelangen, 15.356 (7138) Mark erhält der Aufsichtsrat, auf neue Rechnung werden 2169 (2948) Mark vorgetragen.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null.)

Ort und Instrument.	8. August	9. August	10. August
Alten	+2,10	+2,04	2
Wiesche Oberpegel	+1,36	+1,34	2
Unterpegel	+2,42	+2,40	2
Wiesche Oberpegel	+0,10	-0,04	6
Trotula	+1,60	+1,54	6
Wiesche Oberpegel	+2,33	+2,32	1
Unterpegel	+0,98	+0,86	12
Bernburg	+0,63	+0,64	1
Calbe Oberpegel	+1,45	+1,44	1
Unterpegel	+0,22	+0,12	10

Halbtägiger Wetterbericht.

	9. August 9 Uhr abends	10. August 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	748,4	746,2
Thermometer Celsius	15,4	17,6
Wind	90°	100°
Relativfeuchtigkeit	92	89
Niederschlag	0	0
Maximum der Temperatur am 9. August: 29,5° C.		
Minimum in der Nacht vom 9. August zum 10. August: 16,0° C.		
Niederschlag am 10. August 7 Uhr morgens: 8,5 mm.		

Wettervorhersage. Am 11. August: Abwechselnd heiter und wolfig, ziemlich warm, irigweise gewitterhafte Regenschauer. — Am 12. August: Zunächst heiter, trocken, dann, später Gewitterausbruch. — Am 13. August: Wolfig, teilweise heiter, warm, verebriete Gewitterregen.

Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12, Fernsprecher Nr. 1352, 1333, 1692.

Familien-Nachrichten.



Am 31. Juli fiel bei einem Sturmangriff in Flandern unser lieber, herzensguter Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel, der Leutnant der Res.

Walter Heller,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,
im 27. Lebensjahre.
In tiefster Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Oscar Heller und Frau Emilie,
geb. **Lenzner.**
Halle, Lindenstrasse 7, den 10. August 1917.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen entschlief nach langem, qualvollen Leiden mein herzlieber, edler Mann, der

**Haupthebe-Vorsteher
Paul Mingram**

im 53. Lebensjahre.
Halle, Krukenbergstr. 25, den 9. August 1917.
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Olga Mingram geb. Bock.

Die Tauerfeier findet am Montag, nachm. 4 Uhr in der grossen Kapelle des Gertraudenriedhofes statt, daran anschliessend die Einäscherung.
Von Beileidsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.



Wieder hat der Kampf um Deutschlands Weltstellung aus unserem Mitgliederkreise zwei weitere Opfer gefordert. Es fielen auf dem Felde der Ehre für Kaiser und Reich die Herren

Reinhold Fritz,
Unteroffizier in einem Infanterie-Regiment,
Werner Kirchhoff,
Gardefusilier.

Sie waren uns liebe Freunde und Kameraden. In Treue gedenken wir ihrer und ihre Namen werden in der Geschichte unseres Clubs in Ehren fortleben.
Hallescher Ruder-Club E. V.
Der Vorstand.

Hämorrhoiden-
Heilung. Broschüre gratis
Reichertsche Apotheke, Elbing

Die Beerdigung unseres lieben
Lieselchens
findet am Sonnabend 1/2 Uhr von der Kapelle des Südrfriedhofes aus statt.
Lyzeallehrer **Otto Trümpler und Frau.**

Am Donnerstag nachmittag 4 1/2 Uhr entschlies sanft nach schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater,

Karl Hiensch,

im 64. Lebensjahre.
Frau **Klara Hiensch nebst Kindern und Angehörigen.**
Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 1/2 Uhr von der Kapelle des Südrfriedhofes aus statt.

Mitten im Weltkrieg hat der Tod einen treuen und pflichterfüllten Mitarbeiter, den

Karl Hiensch

aus unserer Reihe genommen. Er war uns ein Vorbild in seinem Wirken und Schaffen und betrauern wir seinen Heimgang auf tiefste.
Halle, den 10. August 1917.

Das kaufmännische Personal der Firma **Otto Hendel.**

Nachruf!

Nach schwerem Krankenlager verstarb am Donnerstag abend 6 Uhr unser lieber Kollege, der

Karl Hiensch

im Alter von 64 Jahren.
Wir bedauern den Tod dieses aufrichtigen, fleissigen und treuen Mannes aufs tiefste; er war uns allen ein lieber Freund, dessen Andenken bei uns in Ehren gehalten wird.
Halle, den 10. August 1917.

Das technische Personal der Firma **Otto Hendel.**



Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, dass am 1. d. M. mein guter, lieber, unvergesslicher Sohn, unser lieber Bruder, der Bergdiätar

Walter Grössgen,

Gefreiter in einem Feldartillerie-Regiment, bei den letzten schweren Kämpfen einer schweren Verletzung durch Granatsprengstücke erlag.
Halle, Parkstr. 21, I, den 10. August 1917.
Telegraphensekretär **P. Grössgen,**
Emmi und Greta Grössgen.

Am 9. August verschied unser

Karl Hiensch

im Alter von 64 Jahren.
Er hat 47 Jahre seines arbeitsreichen Lebens in unermüdlicher Pflichterfüllung und in treuester Anhänglichkeit unserer Buchdruckerei vorgestanden.
Wir betrauern aufrichtig den Heimgang dieses ehrenwerten Mannes und unser Dank folgt ihm übers Grab hinaus.
Halle, den 10. August 1917.

Die Inhaber des Verlages und der Buchdruckerei von **Otto Hendel.**

Freibank.

Sonnabend

7 Uhr Str. 601-700	11 Uhr Str. 1001-1100
8 " Str. 701-800	12 " Str. 1101-1200
9 " Str. 801-900	1 " Str. 1201-1300
10 " Str. 901-1000	2 " Str. 1301-1400

Walhalla-Theater.
8 1/2 Uhr.
Max Waldens Hiesens-Erfolg!
Nur noch 2 Aufführungen.
„Parkettsitz Nr. 10“
Fliegerposse von Heller-Woll. Musik von Götze.
Vitus Bollerstädt: Max Walden
„Det Ding is jut!“
Kasse von 10-1 1/2 u. 4-6

Peissnitz.
Sonabend, den 11. August 1917, abends 8 Uhr:
Volks-Konzert
des Stadtheater-Orchesters
Eintritt 20 Plg.
Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von H. Hothan und im Arbeiter-Sekretariat.

Radrennbahn (Olympiapark)
Sonntag, den 12. August, nachmittags 3 1/2 Uhr
Der Grosse Preis der Stadt Halle
80-km-Dauerrennen der Extra-Klasse.
1-km-Fliegerrennen der Extra-Klasse.
Am Start Weltmeister **Walter Rütt**
Sechstagesieger **Willy Lorenz Pawke Lewanow.**

Thalia-Säle.
Donnerstag, den 16. August, abends 8 Uhr:
Konzert.
Mitwirkende:
Komponist **Hermann Ritauz**, Hannover (Klavier).
Konzertdirigier **Martha Seelinger**, Halle.
Konzertmeister **Otto Schwendler**, Halle (Cello).
Lieder von Mozart, Schubert, Brahms, Weingartner.
Plätze: Mk. 3,10, 2,10, 1,05. Ritterhölzger.

Die „**Theaterkasse in der Lesehalle**“
Dresden-A., Waisenhausstr. 91
(Verkauf von Karten für die Königlichen Hoftheater) ist vom Montag, den 13. August an wieder geöffnet
täglich von morgens 8 bis abends 7 1/2 Uhr ununterbrochen
an Sonntagen u. Feiertagen von 10 1/2-7 1/2 Uhr
Bestellungen für den Tag und im voraus werden mündlich, schriftlich und durch den Fernsprecher 20186 entgegengenommen.

Ostseebad Göhren, Strandhotel.
empfiehlt sich angelegentlich. Gute Verpflegung, ausgezeichnete Kunst-, Preise, Familien- und Kriegesgehilfenbedürfnisse werden entgegenkommen.
Verlangen bitte an G. Danker 1, Wf.

Offene Stellen
Wir suchen per sofort einen tüchtigen
Lohnbuchhalter
und bitten um ausführliche Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild und Bekanntgabe der Gehaltsansprüche unter D. 5069 an die Exp. dieses Blattes.

Für unter
Papierlager
u. Verpackungsmaterialien laden wir tüchtige
Bader oder Baderinnen.
Druckerei-Kontor,
Gr. Brauhausstr. 17.

Junges Mädchen
aus guter Familie für Haushalt, mo es sich in Wirtschaften ausbilden kann, für sofort od. spä. ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Schriftliche Offerten an Frau Marie Töpfer,
Eckstr. a. Markt, Westhofstr. 21.

Wid. Mädchen
für Küche und Hausarbeit
für sofort
Frau Auguste Dr. Cohn,
Deffau, Westhofstr. 8.

Staubmädchen
Sucht zum 1. Oktober
Frau Luise Bedau, Steinstr.

Vermietungen
Großer, geräumiger, 3 etagiger Speicher

mit Anschluß an die Hoftheater-Magdeburger-Halle gelegen, geeignet zur Lagerung von Papier, Getreide, Hülsenfrüchten und Futtermitteln, auf längere Zeit zu vermieten.
Offene Karte U. O. 2779 an Rudolf Moase, Hofstr. 6, erbitten.

Friedrichstr. 20,
1. Etage, sofort oder später zu verm.
Stilles, helles im Laden.
Zu verkaufen



2 gr. Grammophone u. Platt.
Opern, al. Gesang, Solo- und
Konzertstücke, Schallplatten verk.
billig
Hofmann,
Leipziger Str. a. Turm.

Eine Auswahl
stärklicher und
ruffähiger, junger und älterer
Acker- u. Wagenpferde
sichergestellt zum Verkauf.
Louis Reimann,
Mansfelder Str. 23.

Die grosse Mode!
Kunstfeidene gefrickte Jacken
für Damen, junge Mädchen und Kinder
Kunstfeidene gefrickte Blusen
Kunstfeidene gefrickte Kinder-Mäntel
empfehlen in sehr großer Auswahl und vielen modernen
Geben preiswert
H. Schnee Nacht,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., - Große Steinstraße 84.

Diätet. Kuren
Dr. Möller's Sanatorium
Prop. Prof. Dresden-Loschwitz Bronschstr.
Hofstr. Lage. - Gr. Erfolge chron. Krankh.
Zwangsinst. tgl. 8-9 Uhr.

Ein vornehmes Handbuch des guten Tones!

Der Umgang in und mit der Gesellschaft
von
Emil Bocca.
Zehnte verbesserte Auflage.
Preis geb. 2 Mk., feine gebunden 4 Mk.
Zutritt:

- Gesellschaft
- Allgemeines
- Umgangsformen
- Vom Galt
- Vom der Bescheidenheit
- Personliches
- Die Haltung des Körpers
- Körperpflege
- Die Kleidung
- Aus der Gesellschaft
- Der Besuch
- Einladungen
- Der Empfang
- Das Diner
- Die Besuchstunde
- Vom Gehen
- Die Unterhaltung
- Andersformen
- Umgang mit Damen
- Witze zur Hebung für junge Mädchen
- Bei Café
- Die Vermittlung
- Der Ball
- Musikalische Vorträge
- Aus der Familie
- Geburt und Taufe
- Konfirmation
- Verlobung
- Polterabend
- Ernennung
- Hochzeit
- Kostenfall
- Hochzeitstag
- Einladung
- Hienbei
- Aus der Öffentlichkeit
- Vom Theater
- Im Gasthaus, im Café
- Auf der Straße
- Über das Reisen
- Im Hotel
- Verlobung eines
- Vom Wandern
- Der britische Verkehr
- Im Telegraph
- Einwas bei Gebente
- Kartenspiele, Werten
- Einleitung bei der
- Maschinenbau, 1000sten
- Geschichte des Tanzes.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Wiener Stühle,
Marmorartige,
Bauartentypische,
Biederweiserapparat,
Bücher mit Zuberhör,
Gitar, Pianino etc.
Friedrich Peilecke,
Geiststr. 25.

Unterricht
Ingenieur-Akademie
Wismar a. d. Ostsee
für Masch.-Elektr.-Ing.,
Bauingen. und Architekt
Spezialkurse für Eisen-
betonbau, Schiffsmasch., Auto-
mobil- und Luftschiff-Motore.

Kaufsuche
Wer liefert möglichst 25-50 Paar
Gurtpantoffel.
Hohe Preise werden gesucht. Offerten
unter A. 5066 an die Exp. d. Bl.

Vermischtes
Gut findende
dauerhafte
Rorsfett
empfiehlt
H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.

Eine Telephonzelle
zu kaufen gesucht.
Preisofferten an Druckereikontror,
Gr. Brauhausstraße 17.

**Flurschränke, Plüschgarni-
turen, Schreibische Bett-
stellen mit Matratzen,
Panelsofa, Büfett**
verkauft
Friedrich Peilecke,
Geiststr. 25.

Alle, abgeplattete auch
gerabene
Grammophon-Platten
kauft zu festgesetzten Preisen
ohne Gegenkauf
Gustav Uhlig,
Uhren und Musikwerke,
Mansfelder Str.

Züßlinge
in Jagort und braun bei
H. Elkan, Leipziger
Str. 87.

Kontrolltafel,
Zotalschreiber National, gegen den zu
kaufen gesucht. Off. u. l. W. 6090
an die Exp. d. Bl.

Ja, Zitronensaft
von 60 Plg. an empfängt die
Schwaben-Drogerie
Leipziger Str. Ecke Poststr.

Sonntags ab 4 Uhr
Konditorei u. Kaffee
KURT KNÜSSEL
RANNISCHE STR. 7
früher Schulz-Glass.
TAGG. KONZERT
Eintritt frei.
Tel. 4170

Apollo-Theater.
Täglich abends 8.10 Uhr
Gespiel der alldeutschen
Winter
Tymians
Ab 11. August
Völlig neues Programm!
U. a. der Kunstgenanz
Am deutschen Rhein
Vorbereitung unserer
schönsten Volkslieder.
Vorverkauf von 9-1 u. 3-7 Uhr.
Apollo-Bank besorgen!

Stach heute erfolgter Wahl besteht der
Vorstand anderer Gesellschaft aus
folgenden Herren:
Brauereidirektor **Conrad Müller,**
in Halle.
Kaufmann **Woldemar Fleischer,**
in Halle.
Halle a. S., den 8. August 1917.
Triumph-Automat,
S. m. b. H. zu Halle.

Reine
Bügel-Krawatte
„So-
sehr-
einfach!“
berichtet jed.
denn Ver-
gänger, der
Bügel-
Krawatte
trägt!
1 Stück nur 75 Plg.,
3 Stück nur 2 Mark.
Ersch-Bügel 15 Plg.
Dauerwäches-Verkauf
St. Berlin 2, 1 Tr.
Ecke Sternstraße.

Emser Wasser

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten

Kohlen, Briketts, Koks
Telephon 5914. Telephon 5914

Böpfe von 3 Mark an.
Alle Ereignisse in
großer Auswahl.
Verband und Einfaß, einer Haarprobe.

Michel
Telephon 5914. Telephon 5914

Hauben-Neze
Stück 60-3 Spd. 6.50/6

Michel-Briketts
anerkannt beste Marke.
Halle'sches Kohlen- u. Brikett-kontor
Werkebergstr. 10, Ecke Schindlerstr.,
und anderen Abenden.

Dopfmische 80
mit Friseur
von
ausger.
Damenhaar.
Zopf-Siebert,
Halle, Leipziger Str. 33 u. 79 1.

Herrngarderobe n. Mass.
D. Helmrich & Sohn, Steg 19.

Auskunfteien
Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.

Kinderwagen u. Korbwaren
Theod. Wühr, Leipzigerstr. 94, Tel. 6198.

Abtuh-Institute.
Emil Banse, Reiterstr. 1,
Tel. 5297.

Korsetts u. Leibbinden
Special-Corsetfabrik **Bernh. Haeni,**
Schnecker 2, Fernspr. 2795.

Schulrick's
honey, Wasser, Glanz, Aus-
wahl, Abendkleid, Oper, 1895.
Halle a. S., Weststr. 11-17, Tel. 2890.
Behandlung inner u. nervöser Leiden.
Kurbehandlung auch ohne Verwun-
dung. Aufnahme von Kranken zu
jeder Zeit, Verabreichung aller Arten
mediz. Wäber, Dampfbad, Wasserkuren,
Bäder, Gasse, Massagekuren etc.

Leederhandlung.
Hofstr. 8, Gr. Klausstr. 7, 2. 1649.

Beerdigungs-Institute
W. Burkert, Al. Ste. str. 4.

Lichtbader usw.
Reformbad, Al. Klausstr. 14,
am Markt, Telephon 5377.
Jah. Gr. Feiligkeit.
Alle Bäder, Gymnastik, Wasser-
behandlung, prakt. Fußpflege.

Bilderrahmen-Fabrik.
Sob. Meude, - Tel. 2821. -

**Möbel, Spiegel und Polster-
waren.**
Georg Schable, Gr. Märkerstr. 26.

Bürstenwaren.
A. Kunzmann, Leipzigerstraße 23
Fernsprecher 2869

**Nähmaschinen,
auch Reparaturen.**
Singer Co., Nähm.-A.-G.
Leipzigerstr. 23 u. Weststr. 47.

**Elektr. Licht- u. Kraft-
Anlagen, Klingel- u.
Tel.-Anl., Umänd. all. Gas-
u. Petroleumlamp. f. Elektr.**
Franz Berger,
Al. Unterbergstr. 13,
Telephon 2332.

**Optiker und optische
Anstalten.**
R. Kiecmann, Moritzwinger 9.

**Elektrische Licht- u. Kraft-
Anlagen, Klingel-, Telephon-,
Zählapparate- und
Beleuchtungsappar.**
L. Rissland, Brandstr. 26,
Telephon 1201.

Schirme, Stöcke, Pfeifen.
G. Starck jun., Leipzigerstraße 4

Wollwaren.
Gebr. U. u. S. Voelck, Gr. Ulrichstr. 36

Zahnkünstler.
Willy Muder, am Weip. Turm.

Künstliche Zähne,
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen,
Zahn-Heilanstalt von **A. Nonbauer,**
vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fernr. 3863.